

Turnhallen im Osten sind rar gesät

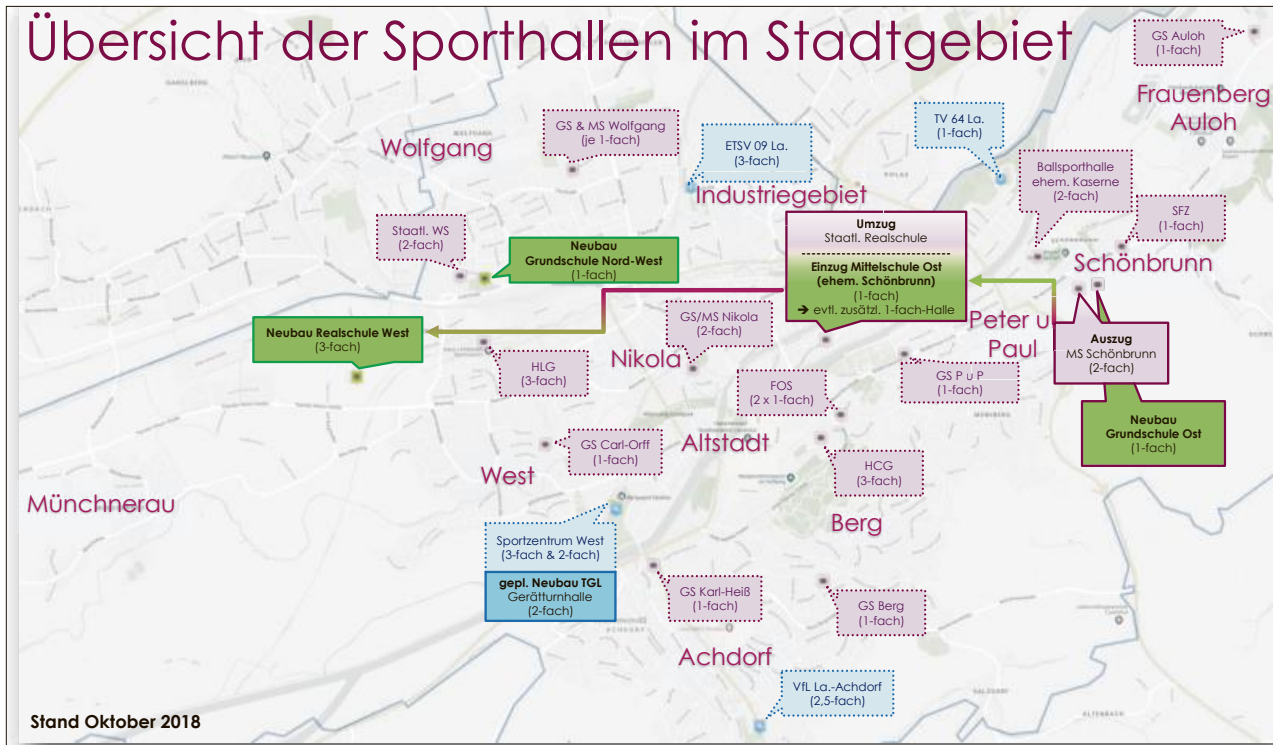
Verwaltung kann nur wenig Hoffnung auf Ausweitung der Hallenkapazitäten machen

Über einen Mangel an Sport- und Turnhallen kann man sich in der Stadt Landshut im Prinzip nicht beklagen. Doch ausgerechnet im Osten der Stadt, wo in den vergangenen Jahren ein deutliches Bevölkerungswachstum zu verzeichnen war, sieht es diesbezüglich recht mau aus. Die Stadträte Rudi Schnur (CSU) und Ludwig Graf (Freie Wähler) haben die Verwaltung aufgefordert, für den Stadtosten ein Sporthallen-Konzept vorzulegen. Im Sportsenat wurde am Dienstag der Status quo dargestellt.

„Insbesondere die Turnhalle der Grundschule Auloh ist bereits jetzt für den wachsenden Sportverein im Ortsteil nicht ausreichend“, hieß es in dem Antrag von Schnur und Graf. Und weiter: „Die Turnhalle der Mittelschule Schönbrunn entfällt in absehbarer Zeit, ebenso temporär die Turnhalle der Grundschule Peter und Paul.“

Dass die Hallenkapazitäten im Osten tatsächlich recht rar gesät sind, zeigte sich an der Aufstellung von Sportamtsleiter Thomas Heilmeier. Einzig die Mittelschule Schönbrunn verfügt derzeit über eine Zweifachhalle. Lediglich Einfachhallen gibt es in den Grundschulen Auloh und Peter und Paul, im Sonderpädagogischen Förderzentrum, der Staatlichen Realschule und der Vereinssporthalle des TV 64. Die Zweifach-Ballsporthalle auf dem Areal der ehemaligen Kaserne nahm Heilmeier explizit aus, da diese vor allem von Fußballmannschaften aus dem gesamten Stadtgebiet in den Wintermonaten genutzt werde.

Die geplanten Bauvorhaben im Schulbereich, so Heilmeier weiter, werden zwar zusätzliche Hallenkapazitäten zur Verfügung stellen,



Über das Stadtgebiet verteilt gibt es (mit Ausnahme von Frauenberg und der Münchnerau) zahlreiche Sporthallen. Im Osten der Stadt stehen jedoch nur wenig Hallenkapazitäten zur Verfügung, da es sich mit Ausnahme der Mittelschule Schönbrunn ausschließlich um Einfachhallen handelt.

Grafik: Stadt Landshut

aber größtenteils eben nicht im Osten. So wird die neue Realschule im Westen der Stadt über eine Dreifachhalle verfügen. Der Neubau der Grundschule Ost muss dagegen mit einer Einfachhalle auskommen, genauso wie die Mittelschule Schönbrunn nach ihrem Umzug an den derzeitigen Standort der Realschule. Im Gegenzug wird die Zweifachhalle an der MS Schönbrunn wohl der Abrissbirne zum Opfer fallen.

TSV Auloh könnte mehr Trainingszeiten anbieten

„Braucht man denn mehr Hallenkapazitäten?“, fragte der Sportse-

natsvorsitzende Erwin Schneck (Freie Wähler). „Der TSV Auloh könnte wohl mehr Trainingszeiten anbieten“, antwortete Heilmeier. Stadtdirektor Andreas Bohmeyer sagte dazu: „Wir haben eigentlich keine Probleme, Hallen für den Sportbetrieb zur Verfügung zu stellen. Die Bitte nach Hallenzeiten, die von den Vereinen angefordert werden, können wir größtenteils erfüllen.“

Heilmeier wies darauf hin, dass es noch einige Puffer gebe, so dass auch in der Phase des Neubaus der Turnhalle der Grundschule Peter und Paul die davon betroffenen Vereine und Sportgruppen den Trai-

ningsbetrieb aufrechterhalten könnten. Und noch einen Hoffnungsschimmer hatte der Sportamtsleiter parat: „Im Zuge der Neuerrichtung einer Gerätturnhalle im Sportzentrum West werden wohl Kapazitäten der TGL in Schulturnhallen freierwerden. Die können wir dann wiederum an andere Vereine vergeben.“ Natürlich auch an Klubs aus dem Osten, deren Mitglieder dann aber längere Strecken – etwa in die Wirtschaftsschule oder das Hans-Leinberger-Gymnasium – auf sich nehmen müssten.

Die Vorlage der Verwaltung wurde vom Sportsenat einstimmig zur Kenntnis genommen. -bb-